



Hirschhorn – Ausbauvorschläge für den ÖPNV in einer Grenzregion

Hirschhorn, Juli 2013

Hirschhorn mit seiner zentralen Lage und der Scharnierfunktion zwischen Neckartal, kleinem Odenwald, Oberzent und Überwald hat von der S - Bahn-Einführung zwar profitiert, aber leider wurden die Bus-Zu- und Abbringerverkehre bei der Einführung der S - Bahn ganz außer Acht gelassen. In der Folge sind zum einen die Park& Ride-Plätze überfüllt und zum anderen das Hinterland ungenügend angeschlossen. Die löbliche, spätere Einrichtung des Taktverkehrs in Richtung Wald -Michelbach und die Ausweitung des Busverkehrs in Richtung Ersheim sind nur ein erster Schritt.

Der gegenwärtige Zustand ist weitgehend unakzeptabel, weil abgesehen vom S-Bahn-Anschluss die Hirschhorner Stadtteile und Nachbargemeinden nur schlecht mit dem ÖPNV erreicht werden können. Gebraucht wird ein Taktknoten Bahnhof Hirschhorn und mehrere Buslinien, die auf die S-Bahn fahren und der zentralen Lage Hirschhorns gerecht werden.

Auch wenn die Stadt Hirschhorn, ebenso wie der Kreis Bergstraße unter dem Rettungsschirm des Landes stehen, also finanziell wenig Spielraum haben, sollte es doch möglich sein die ÖPNV-Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten oder zumindest die Weichen dafür zu stellen. Fördermittel müssen erfahrungsgemäß frühzeitig beantragt werden, wenn man nicht leer ausgehen will. Frühzeitige Planung ist also angezeigt. Auch neue Buslinien brauchen in der Regel eine Anschubfinanzierung bis die Bevölkerung sich auf die neuen Verbindungen eingestellt hat.

Verbesserungsvorschläge betreffen zum einen den Bahnhof und die S-Bahn und zum anderen das Busliniennetz, u.a. mit Vorschlägen für zusätzliche Bushaltestellen.

Anbindung auf der Schiene

Auf der Neckartalbahn steigt die Nachfrage, nicht nur bei der S - Bahn und wird Kapazitätserweiterungen erfordern. Zu den Stoßzeiten gibt es ab Hirschhorn werktags, bei Einfachtraktion, öfters keine Sitzplätze mehr. Die Fahrgäste müssen manchmal bis Heidelberg stehen.

Die S - Bahnzüge sollten mindestens alle zwischen Eberbach und Heidelberg/Mannheim in Doppeltraktion fahren. Eine Taktverdichtung der S-Bahnzüge in der Hauptverkehrszeit und am Wochenende wäre zu begrüßen.

Kapazitätserweiterungen der Neckartalbahn werden nur durch flexiblere Fahrplangestaltung, über den bisherigen Gleiswechselbetrieb hinaus, möglich sein und erfordern zusätzliche Ausweichen.

Im Bahnhof Hirschhorn muss deshalb der Platz für ein drittes Gleis, neben den beiden bestehenden Durchfahrtsgleisen reserviert werden. Die Wiedereinrichtung eines Ausweichgleises mit Bahnsteigkante im Bahnhof Hirschhorn muss unbedingt möglich bleiben. Das dafür nötige Gelände darf auf keinen Fall anderweitig überbaut werden. Die Gefahr besteht, da für die Umsteige- und Parkanlagen relativ wenig Platz am den Bahnhof zur Verfügung steht.

In der Bahnhofsumfeldplanung sollte mehr Platz für den Nahverkehr eingeräumt werden und nicht nur für Gewerbe und Brückenbebauung, wie geschehen. Die Nutzung des Bahnhofsgebäudes ist vorbildlich mit den Kiosk / Bistro "Service Point" mit Postagentur und der Polizeistation. Leider gibt es Fahrkarten nur an den Automaten. Erfreulicherweise ist auf beiden Bahnsteigen jeweils ein Fahrkartenautomat. Im Kiosk werden aber keine Fahrkarten verkauft. Es wäre also sehr gut, wenn sich in Bahnhofsnähe ein Reisebüro ansiedeln würde. Auch eine Gaststätte oder ein Eiscafé könnte zur Belebung beitragen. Erfreulicherweise gibt es am Bahnhof eine Telefonzelle. Leider funktioniert das Telefon nicht immer und ist für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich. Eine Behindertentoilette im Bahnhofsumfeld wäre ebenfalls sehr gut.

An den bestehenden Bushaltestellen am Bahnhof fehlen Unterstände, die genügend Wetterschutz und Sitzgelegenheiten bieten. Auch der überdachte Fahrradständer reicht kaum aus. Er ist zu den Stoßzeiten voll gefüllt und müsste erweitert werden. Ideal wäre eine zusätzliche Reihe von abschließbaren Fahrradboxen.

Der Park & Ride-Platz am Bahnhof ist oft überfüllt. Die Nachfrage nach Parkplätzen am Bahnhof hat sich sehr verschärft, so dass Autos auch dort parken, wo es nicht angebracht ist. Da z.B. für die Kunden der Postagentur kein Kurzzeitparkplatz zur Verfügung steht, parken die Postkunden gegenüber der Bushaltestelle und verursachen dadurch Stauungen. Auch die Polizeiautos parken oft nicht auf den für sie reservierten Parkplätzen unter der Brückenrampe sondern vor dem Bahnhofsgebäude.

Die Situation am Bahnhof Hirschhorn würde entlastet und zusätzliche Fahrgäste für die S-Bahn gewonnen, wenn die S-Bahn ein oder zwei zusätzliche Haltepunkte im Bereich Hirschhorn hätte. Die Einrichtung eines zusätzlichen Haltepunktes Altstadt/Ersheim in Höhe der Eberbacher Straße hätte gerade bei Hochwasser Vorteile um einen leistungsfähigen ÖPNV aufrecht zu erhalten, denn bei Hochwasser können die Busse schlecht über die Uferstraße zum Bahnhof fahren.

Für den Hirschhorer Sadtteil (Hessisch) Igelsbach würde ein S-Bahn-Haltepunkt am alten Pleutersbach-Igelsbacher Bahnhof in Höhe der B45 nach sicher positive Auswirkungen haben. Igelsbach hätte mit dem S-Bahn-Haltepunkt eine direkte Anbindung nach Hirschhorn ohne Umweg über Eberbach. Mit diesem S-Bahn-Haltepunkt wären auch die Firmen Scherer und Gelita, gut an den ÖPNV angebunden. Außerdem wären an einem Haltepunkt Pleutersbach/Igelsbach die Einrichtung von zusätzlichen Park & Ride Parkplätzen möglich. Hessen sollte sich auch wegen der Anbindung des Odenwaldkreises (Buslinie 814/50 Beerfelden - Eberbach) für den Bau des S-Bahn Haltepunktes Pleutersbach/Igelsbach aussprechen.

Die jetzige Umsteigeanlage von der Bahn zu den Bussen am Bahnhof Hirschhorn ist sehr beengt und reicht für zukünftige Anforderungen nicht aus. Am Bahnhof müsste eine Umsteigeanlage mit 6-8 Haltebuchten, bzw, Bussteigen eingerichtet werden. Die bestehenden und zusätzlichen Buslinien brauchen genügend Platz zum Hereinfahren, Halten und Überholen. Für einen integralen Taktknoten ist es wichtig, dass alle Busse gleichzeitig reinfahren und ein Umsteigen ohne langes Warten in andere Busse und in die S-Bahn ermöglicht wird.

Auf diese Weise können Verbindungen von Rothenberg bzw. von Wald-Michelbach nach Schönbrunn und umgekehrt mit Umsteigen in Hirschhorn ermöglicht werden. Auch für die Busse des Schienenersatzverkehrs muss am Bahnhof eine Haltestelle vorgehalten werden.

Busverkehr in Hirschhorn

Der Busverkehr in Hirschhorn ist schwierig zu organisieren, weil die Buslinien für verschiedene Besteller, sogenannte lokale Aufgabenträger, fahren.

Nämlich:

- Buslinien 806 und 804 für die Stadwerke Eberbach.
- Busline 816 / 54 für den Odenwaldkreis.
- Buslinie 685 für den Kreis Bergstraße und wegen Heddesbach auch für den Rhein-Neckar-Kreis.

Schwierig ist es auch, Anschlüsse an die Schiene für beide Richtungen der Neckartalbahn zu ermöglichen. Die S-Bahn-Züge kommen aus beiden Richtungen z. B. mit einem Zeitunterschied von 14 Minuten an:

- Die Linie 685 nutzt die Wartezeit für eine Schleife nach Ersheim.
- Die Linie 806 ist nicht vertaktet und lässt sich meistens nicht auf die S-Bahn abstimmen. Sie hat samstags nur zwei Fahrtenpaare und fährt sonntags gar nicht.
- Die Linie 804 fährt im angenäherten Stundentakt, samstags jedoch nur einmal und sonntags gar nicht.

- Die Linie 816/ 54 ist in erster Linie eine Schulbuslinie, mit Erweiterung als Rufbus. Sie wartet meistens auf die S-Bahn und ist nur am Wochenende vertaktet (allerdings sehr eingeschränkt, da man Beerfelden Samstags und sonntags nicht mal mit Umsteigen direkt erreichen kann).
- Nach Moosbrunn, Schönbrunn und Aglasterhausen fehlen Busverbindungen gänzlich.

Zuständig für die Koordination und Initiativen zur Verbesserungen des ÖPNVs ist gerade bei überörtlichen Verkehren der Kreis Bergstraße. Er sollte die Koordination bisweilen über die Landesgrenze hinaus übernehmen. Zurzeit ist die Koordination zwischen den Trägern völlig ungenügend, da sich die Haltestellen teilweise in miserablen Zuständen befinden und Anschlussbeziehungen zwischen den Buslinien nicht berücksichtigt werden.

Als Beispiele für mögliche Verbesserungen werden konkret folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

Buslinie SWE 806 (Hirschhorn Bhf - Brombach)

Die Stadtbuslinie 806 der Eberbacher Stadtwerke verkehrt zwischen dem Bhf Hirschhorn und dem Eberbacher Stadtteil Brombach mit Sprinter-Kleinbussen. Diese Linie sollte auch für Hirschhorn besser nutzbar gemacht werden, möglicherweise mit Beteiligung des Kreises Bergstraße, der Stadt Hirschhorn und des Rhein-Neckar-Kreises.

Sie sollte als Ringbuslinie in beiden Richtungen im Stundentakt mit folgendem Verlauf geführt werden : Hirschhorn – Brombacher Wasser – Brombach – Heddesbach – Langenthal – Hirschhorn. Im Abschnitt Heddesbach – Hirschhorn sollte sie halb- stündlich versetzt zur Buslinie 685 Wald-Michelbach – Hirschhorn geführt werden, um so die Attraktivität des Bedienungsangebotes zu verbessern. Ein weiterer Vorteil böte sich, wenn diese Buslinie über die Hirschhorner Hauptstraße (Fußgängerzone) nach Ersheim geführt würde und damit direkte Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten an zwei möglichen Haltestellen „Marktplatz“ und „Weidgasse“ ermöglichen würde. In Ersheim könnte diese Linie beispielsweise über die Schönbrunner Straße - Klingenstraße - A. Stifter Straße - Höhenweg - Kurmainzer Straße - Ersheimer Straße zum Wendepunkt im Gewerbegebiet fahren. Dadurch könnte jedem Ersheimer Bürger ein viel kürzerer Fußweg zum ÖPNV ermöglicht werden.

Ein direkter Anschluss an die Altstadt kann dem Rückgang der Geschäfte und der Gaststätten entgegenwirken. In Ersheim würde mit dieser Linie der Kindergarten, mehrere Arztpraxen, Gaststätten und die Neupostolische Kirche angebunden. Mit der Buslinie 806 könnten die Altstädter zu den zwei Lebensmittelläden in Ersheim und im Finkenbachtal kommen.

Auch für Brombach hätte diese Erweiterung große Vorteile: Brombach würde von zwei Seiten angefahren, und das Brombacher Oberdorf würde angebunden. Brombach hätte dann auch einen direkten Anschluss an den Kindergarten in Langenthal und an das Ulfenbachtal.

Die Buslinie 806 sollte im Gegensatz zu heute auch die Haltestelle "Brombacher Wasser" anfahren, um Anschlüsse auf Linienbusse von Finkenbach nach Rothenberg und umgekehrt zu ermöglichen. Zur Verbesserung dieser Verknüpfungsfunktion sind sichere Querungshilfen und ausreichende Beleuchtungsmaßnahmen vorzusehen. Außerdem wäre die zusätzliche Einrichtung von zwei Haltestellen in der nördlichen Hainbrunner Straße zur besseren Flächenerschließung (u. A. Firma Hermann), an denen die beiden vorbeifahrenden Buslinien (806 & 54) halten, eine Vertaktung und ein Wochenendbetrieb auf der Linie 806, wünschenswert.

Buslinie VGG 685 (Hirschhorn - Wald-Michelbach)

Auf der Linie 685 der Verkehrsgesellschaft Gersprenztal ist schon wegen der Schulkinder die Nachfrage zwischen Hirschhorn und Heddesbach deutlich stärker als auf der restlichen Strecke der 685 nach Wald-Michelbach.

Die neue Linienführung der 806 würde auf dem Abschnitt Hirschhorn-Heddesbach zusammen mit der 685 durch einen versetzten Stundentakt zu einer halbstündlichen Bedienung führen. Die Buslinie 685 sollte weiterhin bis nach Ersheim fahren, gegenüber heute jedoch direkt zu den zahlreichen Firmen im Gewerbegebiet in der Ersheimer Straße, die einen zusätzlichen Verkehr rechtfertigen.

Die jetzigen Haltestellen sind von den Firmen zu weit weg. Zurzeit fährt die 685 aufgrund von umlauftechnischen Gründen (Fahrzeitprobleme) nur den Friedhof an. Bei besserer Anbindung der Firmen würden sich für die Mitarbeiter wahrscheinlich auch Jobtickets lohnen.

Zwischen Hirschhorn und Wald-Michelbach sollte auf der Buslinie 685 ein Stundentakt eingerichtet werden. Die Knoten Hirschhorn und Wald-Michelbach müssen enger vernetzt werden um den Pendlern, die heute mit dem Auto zum Bahnhof kommen eine Alternative zu bieten. Das würde den Park& Ride Parkplatz erheblich entlasten.

An der Haltestelle Kreuz (Langenthaler Straße) wäre ein direkter Fußweg vom Lebensmittelmarkt zur Haltestelle ebenfalls wünschenswert.

Im Süden der Stadt sollte mindestens eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet werden, um den Sportplatz, die Sporthalle und die Firmen Karl Biesinger GmbH und ITG Induktionsanlagen GmbH anzubinden. Des Weiteren ist der Festplatz in der Nähe.

An der Haltestelle Altstadt (Uferstraße) Fahrtrichtung Bahnhof ist das Haltestellenschild sehr versteckt, flach entlang der Wand angebracht. Hier sollte man einen Bürgersteig und ein Buskap mit Haltestellenhäuschen installieren, auch wenn dafür evtl. einzelne Parkplätze verlegt werden müssten. In der Eberbacher Straße, in Höhe Schleuse / Kreuzung Hauptstraße, sollte ebenfalls eine neue Haltestelle eingerichtet werden. Hier hätte man von Osten her Zugang zur Altstadt und zu einem möglichen S-Bahn Haltepunkt "Altstadt / Ersheim" auf dieser Höhe.

Buslinie OREG 816 / 54 (Hirschhorn - Beerfelden)

Bei der Anbindung des Odenwaldkreises schlagen wir Folgendes vor:

Die bestehende Buslinie 816 / 54 der Odenwald Regional-Gesellschaft sollte auf zwei Buslinien aufgeteilt werden:

Die eine Buslinie sollte Hirschhorn - Kortelshütte - Rothenberg - Beerfelden - Güttersbach - Unter- und Ober-Mossau - Michelstadt fahren und die andere Buslinie Hirschhorn - Finkenbach - Falken- Gesäß - Beerfelden - Hetzbach Bahnhof bedienen, um an den Bahnhöfen Hetzbach und Michelstadt eine Verbindung zur Odenwaldbahn herzustellen.

Beide Buslinien sollten im Stundentakt verkehren, um den heutigen Verkehrs- bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Knoten Hirschhorn, Beerfelden und Michelstadt beziehungsweise Hetzbach müssen mit einander vernetzt werden. Eine gute Bus- anbindung von Rothenberg nach Hirschhorn hätte auch für den Schulstandort Hirschhorn positive Auswirkungen gehabt.

Bei der Haltestelle Kreuz (Hainbrunner Straße) Fahrtrichtung Brombacher Wasser, fehlt nicht nur das Haltestellenschild, es hängt nur noch ein längst nicht mehr aktueller Fahrplan. In der Gegenrichtung ist das Haltestellenschild zugewuchert.

Zwischen der Haltestelle "Kreuz" und der Haltestelle "Brombacher Wasser", also auf einem Abschnitt von etwa zwei Kilometern, sind zurzeit keine Haltestellen mehr. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit und damit Erschließung von einem nicht unerheblichen Fahrgastpotenzial wird die Wiedereinrichtung einer Bushaltestelle in der Hainbrunner Straße - am besten zum einen in Höhe "Mühlweg / Alter Brombacher Weg"- und zum anderen einer weiteren an der Firma Contact K.-D. Hermann GmbH (siehe Bemerkungen zur Linie 806).

Auch im Hirschhorner Stadtteil Unter-Hainbrunn sollte wieder eine Bushaltestelle eingerichtet werden. Zur Jahrtausendwende waren angeblich wegen maroder Haltestellenschilder die Haltestellen in Unter-Hainbrunn und in der Hainbrunner Straße in Hirschhorn aufgegeben worden. Das war ein unerklärlicher Fehler. Für Unter-Hainbrunn bedeutet dies lange Fußwege über die Kreisgrenze zur Haltestelle in Ober-Hainbrunn. Der Bus fährt durch Unter-Hainbrunn ohne zu halten. Dabei hat Unter-Hainbrunn zum Beispiel mehr Potenzial als die Haltestelle "Brombacher Wasser", die nicht aufgegeben worden war. Eine Überprüfung dieser OREG Linie ist dringend erforderlich. Möglicherweise würde eine gemeinsame Trägerschaft zu effektiveren Lösungen führen.

Neue Buslinie über die Landesgrenze hinweg

Eine neue Buslinie Hirschhorn - Schönbrunn - Aglasterhausen mit zwei Bushaltestellen in Ersheim („Grundschule“ und „Schönbrunner Straße“) würde eine wesentliche Verbesserung nach sich ziehen. Zum Einen würde sich eine solche Linie optimal als Zubringerlinie für die beiden S-Bahn-Haltestellen Hirschhorn und Aglasterhausen eignen und zum anderen Kaufkraft nach Hirschhorn befördern, wovon die lokale Wirtschaft nur profitieren könnte. Außerdem hätte eine solche Linie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Hauptschulstandortes Hirschhorn geleistet.

Mit einer Neuordnung der Buslinien und einer Neuordnung der Schulstandorte könnte man hier den Schulkindern die abenteuerlich langen Schulwege verkürzen. Nicht nur für den Schüler- und Berufsverkehr, auch für den Freizeitverkehr ließen sich neue Potenziale erschließen. Moosbrunn und Hirschhorn haben ein gemeinsames Vereinsleben. Der Tierpark Schwarzach würde mit einer Linie Hirschhorn - Aglasterhausen auch an das Neckartal angeschlossen.

Buslinie ESW 804 (Eberbach - Hessisch Igelsbach)

Die Buslinie 804 der Eberbacher Stadtwerke Eberbach - Igelsbach sollte im Stundentakt fahren und den S-Bahn Taktknoten Bahnhof Eberbach (zur vollen oder halben Stunde) anfahren. Vom Umlauf her wäre sogar schon theoretisch ein Halbstunden-Takt möglich. Löblich ist, dass der Eberbacher Stadtbus bis zum Hirschhorer Stadtteil Hessisch-Igelsbach verkehrt. Am Wochenende wurde der Busverkehr bis auf ein einziges Fahrtenpaar samstags morgens eingestellt, was wiederum bedauerlich ist.

Die Eberbacher Ruftaxilinie 8906 zwischen Eberbach und Igelsbach, welche außerhalb der Fahrzeiten der Busse verkehrt, ist nicht im Fahrplanbuch „Bergstraße/Odenwald“ dargestellt, obwohl Hessisch Igelsbach noch im Einzugsbereich für dieses Buch liegt. Grundsätzlich wäre es eher empfehlenswert Ruftaxi und Busfahrten in einer Tabelle aufzuführen, um so zur besseren Fahrgastinformation beizutragen.

Zentrale Bushaltestelle am neuen Rathaus

Alle Buslinien sollten eine Bushaltestelle "Neues Rathaus" anfahren, die in der Neckarsteinacher Straße in Höhe Kreuzung Hauptstraße liegen könnte. Damit wird das Umsteigen zu innerstädtischen Zielen erleichtert. Außerdem hätte man dadurch auch von Nordwesten her einen schnellen Zugang zu wichtigen Zielen in der Altstadt, zum Bürgerhaus, zur Volksbank, Sparkasse, Apotheke und zur Touristeninformation mit Heimatmuseum.

Spätverbindungen und Einsatz von Kleinbussen

Die S-Bahn hat noch Spätverkehre bis 24 Uhr und am Wochenende noch darüber hinaus. Es fehlt aber der Abbringerverkehr in der Mobilitätskette am Abend, denn manche Buslinien fahren nur bis 18 Uhr. Es werden Abendbuslinien gebraucht, die eventuell auch einen anderen Linienweg fahren könnten. Wenn Kleinbusse auf einer Buslinie eingesetzt werden, sollte das auch im Fahrplan ersichtlich sein. Dies vermeidet Konflikte z. B. für die Fahrradmitnahme.

Mögliche zukünftige Anbindungen

Eine Anbindung der Burg Hirschhorn und damit des Schlosshotels im Freizeitverkehr oder eine Schleifenanbindung (in beiden Richtungen) der Seniorenresidenz "Am Michelsberg" und des Wald-Kindergartens mit Kleinbussen sollte geprüft werden.

Die genannten Vorschläge sind als Anregung zu einer Diskussion zu verstehen. Eine Verbesserung des ÖPNVs in Hirschhorn würde die Wohn- und Aufenthaltsqualität wesentlich erhöhen und die lokale Wirtschaft fördern.

In Zeiten steigender Treibstoffpreise ist es darüber hinaus auch sehr wichtig jedem Bürger ein nachhaltiges öffentliches Mobilitätsangebot zu schaffen, was wiederum dem oft unterschätzten Klimawandel erheblich vorbeugen würde. Der ÖPNV auf dem Land sollte außerdem nicht nur als Produkt für Menschen ohne Pkw angesehen werden, sondern eine annehmbare Alternative sein!